

**Centaurea diffusa Lam × Jacea L.,  
ein Bastard der Mannheimer Adventivflora.**

**C**entaurea diffusa × Jacea dürfte deshalb von Interesse sein, weil sie von einer Centaurea der Steppenflora mit einer einheimischen Art gebildet wurde.

C. diffusa L. ist schon seit langen Jahren an Ufern und Dämmen längs des Rheines bei Mannheim angesiedelt und erscheint jedes Jahr in grosser Menge und in stattlichen Exemplaren. Mit ihr vergesellschaftet wächst C. Jacea, welche sie von den althergebrachten Wohnplätzen zu verdrängen sucht.

Inmitten der weissen und roten Blütensträusse beider Arten findet sich in der Regel unser Bastard. Er ist leicht kenntlich an den hübschen weissen oder hellpurpurn angehauchten Blütenköpfchen, welche denjenigen der C. Jacea an Grösse wenig nachstehen, während sie um die Hälfte grösser sind, als die Köpfchen der C. diffusa. Dunkler rot gefärbte Exemplare sind von C. Jacea nur durch die dornig gewimperten Hüllblätter zu unterscheiden, sonst könnte man sie für eine kleinblütige Form derselben halten.

Die Fiederung der Blätter und die Behaarung halten die Mitte zwischen den Elternpflanzen. Der Bau der Hüllkelchblätter weicht von demjenigen der C. Jacea nur dadurch ab, dass der harte starre Enddorn durch ein schwächeres, mehr den Randwimpern gleichendes Gebilde ersetzt ist.

Neben dieser häufigsten Form unseres Bastardes gibt es indessen noch, ähnlich wie bei Cirsium-Bastarden, eine Menge anderer, welche der einen oder der andern Elternpflanze näher kommen, sodass man eine ganze Uebergangsreihe von C. diffusa zu C. Jacea sammeln kann.

Die Köpfchen von etwa 50 untersuchten Stöcken waren steril, doch wird dieser Ausfall in der Vermehrung durch lebhaften Wachstum des Rhizomes ausgeglichen, weshalb in den letzten 3 Jahren der Bestand eher zu als abgenommen haben dürfte.

Mannheim, im Juli 1891.

F. Förster.